

Mit bewachtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landkreises Merseburg.

Mittwochsausgabe

Merseburg, den 9. Januar 1929

Nummer 7

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten

Neues in Kürze.

Entsprechend dem Antrage der demokratischen Reichstagsfraktion wird im Reichswehrministerium ein Marineanpassungsprogramm ausgearbeitet, das noch während der Etatsberatung vom Chef der Marineleitung dem Reichswehrminister vorgelegt werden soll.

Der Berliner Polizeipräsident hat die Mitgliedschaft von 68 sogenannten Gesellschafts- und Sportvereinen der Reichshauptstadt eingeschränkt, nachdem eingegangene Anzeigen behaupten, daß der Zweck der Vereine den Segen auszuüben. Es handelt sich um Fußball- und Verkehrsvereine, die schon lange zur Tätigkeit Berlin untauglich machen.

Die englische Regierung beschloß den früheren Kabinetsbeschluss aufzuheben, wonach an Stelle der deutschen Sprache die englische als erste Fremdsprache in den Schulen gelehrt werden soll. Bessere Familien sollen schon in nächster Zeit folgen.

Aus dem Eisenbahndirektionsbezirk Danzig wurden 40 Eisenbahnbeamte wegen angeblicher Deutschfeindschaft nach anderen Gegenden versetzt. Bessere Familien sollen schon in nächster Zeit folgen.

Der neuernannte deutsche Botschafter in Moskau, v. Dierken, betonte bei der gestrigen Überreichung seines Beglaubigungsschreibens an Moskauer Kreml: Die Überzeugung von der Notwendigkeit, dauernd freundschaftlicher Beziehungen zwischen beiden Völkern ist Gegenstand des politischen Denkens Deutschlands sowohl in der Sowjetunion als auch in Deutschland. Der Botschafter wies auf die gleiche Lage in der Moskauer Besetzung „Woche deutscher Technik“ hin.

Die rumänische Regierung hat nunmehr eine Viste über die nach dem Berliner Abkommen freizugebenden Waren festgelegt. Ihre Wert wird zunächst auf etwa fünfzig Millionen Lei, das sind 12 1/2 Millionen M., geschätzt.

Der Pariser Ministerrat beschloß, den Kriegsmilitär Poincaré und Maréchal Pétain mit der Vertretung der französischen Regierung bei den Vorgesandten der vier verordneten Großmächten (USA, Sowjetunion, China und Frankreich) teilzunehmen. Die hochpolitische Verantwortung liegt in der Hand der vier Vorgesandten. Die französische Militärkommission für Afghanistan unter Führung von General Gaxiola Pascha auf afghanischem Boden eingetroffen.

Die französischen Mandatisten haben beschlossen, in der heute beginnenden Interpellations-Debatte in der Pariser Kammer gegen Poincaré zu stimmen. Der „Matin“ erklärt dazu in einem offenbar inszenierten Artikel, Poincaré werde keinesfalls in eine Umbildung der Regierung einwilligen und zurücktreten, wenn er in der Minderheit bleiben sollte.

Die Pariser Gouvassagentur meldet: Die Mitglieder der Reparationskommission haben Pariser Silber zu verbotlicher Ausfuhrerteilung für die Sitzung der Kommission am 25. Januar eingeladen.

Dem Vertreter der Neupresse „Sun“ erklärte Pariser Silber, die Sonderverhandlungen würden keine Neutralität beweisen, auch gegenüber Deutschland, das er lieb gewonnen habe. Ein hartes Wirtschaftsbild sei der größte Schaden, als ein schwaches, das bald nichts mehr geben könne.

Der Verband der englischen Eisen- und Stahlindustriellen hat den Premierminister ersucht, die Einsetzung einer Kommission zur Sornahme einer Unterdrückung der Lage der Eisen- und Stahlindustrie zu erwirken. In a wird in dem Antrag darauf hingewiesen, daß die Arbeitslosigkeit in England im allgemeinen 11 1/2 Prozent, in der Bergbauindustrie 11, in der Eisen- und Stahlindustrie aber 25 Prozent beträgt.

Der Pariser „Sera“ meldet aus Madrid: Der dem Palato Primo de Rivera am 2. als Unterstützung der Regierung aus Belgien, zu großen Aufregungen für die Diktatur. Die Zahl der huldgebenden Demokraten wird auf mindestens 15 000 geschätzt.

Stahlhelmer vor dem Militärgericht Mainz.

Vor dem französischen Militärgericht in Mainz wurde gestern gegen den 33jährigen Verlegungswärter Joseph aus Wiesbaden, den 33jährigen Weinbändler Knoch, den 23jährigen Weinbauvolontär Gerhard, den 23jährigen Studenten Goetz aus Duppenthal und den 19jährigen Frackfouk aus Duppenthal bei Duppenthal verhandelt. Die Angeklagten, die dem Stahlhelm angehören, werden beschuldigt, Zeitstrafen des Stahlhelms verteilt und zum Verkauf einer Verkleidung des im befestigten Gebiete verbotenen „Stahlhelm“ angefordert zu haben.

Der angeklagte Joseph war zur Verhandlung nicht erschienen. Die Beweisaufnahme ergab, daß die Angeklagten durch einen Deutschen in Duppenthal am Tage, an dem die Verkleidung kassieren sollte,

an die französischen Behörden verraten worden sind. Joseph hatte in Duppenthal eine Stahlhelmsgruppe unter dem Namen „Wanderknock“ gegründet deren Vorsitz der Angeklagte Knoch führte. Die beiden erklärten, daß sie als frühere Frontkämpfer nur ihre Pflicht als Deutsche erfüllen wollten, nicht aber gegen die Befehle der französischen Behörden gehandelt hätten. Die drei übrigen Angeklagten sagten aus, daß sie, als sie vom Verbot des Stahlhelms erfuhr, sofort aus dem Ortsgruppe ausgetreten seien.

Das Gericht verurteilte Joseph und Knoch zu je acht Tagen Gefängnis unter Bewährung von Strafbußgeld und zu je 70 Mark Geldstrafe, Gerhard, Goetz und Frackfouk zu je 25 Mark Geldstrafe.

Stinkbomben im Kieler Stadtparlament.

Im Kieler Städt. Kollegium kam es gestern anläßlich der Beratung der Theatervorlage zu unangenehmen Tumulten. Die Kommunisten verurteilten mit dieser Vorlage Unterdrückungsanträge zu verbinden, was vom übrigen Haus abgelehnt wurde. Das beantworteten die mit zahlreichen Besuchern gefüllten Tribünen mit dem Werfen von zahlreichen Stinkbomben. Die Tribünen mußten unter Einwirkung harter Polizeikräfte geräumt werden, und die Sitzung wurde längere Zeit unterbrochen.

Nach Wiedereröffnung der Sitzung äußerte ein kommunistischer Stadtvorredner derartige Behauptungen, daß ihn der Oberbürgermeister dreimal zur Ordnung rief und ihn schließlich ebenfalls durch Polizeibeamte aus dem Sitzungssaal entfernen lassen mußte. Schließlich wurde die Magistratsvorlage über die Weiterführung der städtischen Bühnen in der kommenden Spielzeit gegen die Stimmen der Kommunisten und Deutschnationalen angenommen.

Sturm im Frankfurter Stadtparlament.

Die gestrige erste Sitzung des Frankfurter Stadtparlaments im neuen Jahr nahm ebenfalls einen sehr stürmischen Verlauf. Die Kommunisten protestierten gegen die Anwesenheit von Polizei im Hause und verlangten, daß ihr Antrag auf Unterdrückung sämtlicher Hilfsbe-

dürftigen vorgenommen und sofortlich beraten werde. Als dies abgelehnt wurde, erhob sich ein obrenbetäubender Lärm, sowohl im Sitzungssaal als auch auf der Galerie. Dabei ließ sich besonders der kommunistische Abgeordnete Herzer, der mit der Faust auf das Rednerpult schlug und schrie.

Da der Vorsitzende des Parks nicht Herr werden konnte, unterbrach er die Sitzung auf kurze Zeit. Bei Wiedereröffnung verforderte er, daß Abgeordnete aus dieser und den drei folgenden Sitzungen ausgeschlossen werde, und gab Weisung, die Galerie zu räumen.

Ein wilder Lärm folgte, in dessen Verlauf es bedauert zu haben, daß die Sozialdemokraten und Sozialdemokraten gekommen wäre. Die Räumung der Galerie gelang nicht sehr schwierig, da das Publikum meist Arbeitsteile, mit überhört und den drei folgenden Sitzungen ausgeschlossen wurde, und gab Weisung, die Galerie zu räumen.

Als endlich schließlich die Galerie geräumt war, forderte der Vorsitzende den Stadtvorredner Abgeordneten nochmals auf, den Saal zu verlassen. Er leistete aber der Aufforderung nicht Folge. Darauf erschienen zwei Polizeibeamte. Abgeordnete folgte ihnen, nachdem er in einer lauten Ansprache erklärt hatte, daß er „nur der Gewalt weiche“.

Blutbad in Kiew.

Schiffe statt Brot.

Die Londoner „Morningpost“ meldet: Die Roten Truppen haben in der Hauptstadt der Ukraine, Kiew, ein grauenvolles Blutbad angerichtet. Nachdem sie vor dem Sowjetlebensmittelmarkt vergeblich die nach Brot angestellten Menschenmassen zum Auseinandergehen angefordert hatten, gaben sie fünf Leuten auf die Fingernägel ab. 15 Tote und fast 40 Verletzte werden von durchnäs galbhafter Seite als Opfer gemeldet. Ein ausländischer Konsulatsvertreter, der inzwischen in Rumänien eingetroffen ist, war Zeuge der beispiellosen Hinnelei.

Neue Deutschverfolgung in Oberschlesien.

Als Kattowitz wird gemeldet: Von der Generaldirektion der zum Hartmann-Rosnerz gehörenden polnischen Gleise-Gesellschaft ist vier leitenden, sich zur deutschen Minderheit beziehenden Oberbeamten in der Gleise-Grube, und zwar dem Oberdirektor Jung, dem Betriebsleiter Zomachewski, dem Verwaltungsleiter Wirtgen und dem Oberbetriebsleiter, nachgefolgt worden. Ihre Pensionierung einzutreten, andernfalls sie zwangsweise pensioniert würden. Oberdirektor Jung ist von sofort ab die Gefährdung der Grube entgegen zu kommen. Die sachliche Gründe für die Pensionierung der vier leitenden Beamten mit der Leitung der Grube betrauten Beamten wurden nicht angegeben. Es kann sich daher nur um politische Maßnahmen handeln, die aufeinander von Hartmann-Rosnerz vorgenommen werden, als Entgegenkommen gegenüber der Polentfernungswünschen der polnischen Regierung.

Zaleski lügt weiter.

Der polnische Außenminister Zaleski hat wieder einmal in einem Interview die jene Auswärtigen auszusprechen, die auf der letzten Völkerbundtagung in Lugano Dr. Stresemann recht unmissverständlich zurückwies. Er sprach von der Unantastbarkeit der deutsch-polnischen Grenze, er verurteilte die polnische Minderheiten durch den Korridor einwandfrei vor sich ab, er stellte fest, daß der Korridor ethnographisch rein polnische Gebiete sei, daß die deutschen Minderheiten diese große Minderheit hintertrieben usw. - Nichts von alledem ist wahr. In Berlin Auswärtigen Amt ist man seitdem überdrüssig, daß der polnische Außenminister schon wieder trotz der sehr energischen Aussprache in Lugano betriebliehe Unmaßnahmen verbreitet, die nicht nur einmal, sondern schon hundemal zurückgewiesen worden sind, und das in einem Augenblick, wo Deutschland den polnischen Minderheiten eine Schulverordnung gab, die das liberale darstellte, was bisher in dieser Hinsicht in der Welt überhaupt gemacht worden ist. In Berlin amtlichen Kreisen überlegt man nunmehr Mittel und Wege, wie den neuen polnischen Ausfällen entgegenzutreten werden kann.

Begnadigung des Superintendenten der re oimierten Kirche in Polen.

Ans Warschau wird gemeldet: Der Superintendent der evangelischen-reformierten Kirche in Polen, Jährschick, wurde von dem Reichsgericht in Weimar am 1. des Monats Jänner verurteilt, weil er die Heirat eines katholischen Priesters mit einer Katholikin eingeleitet hatte. Auf Grund der Urteile wurden ihm drei Monate Strafe erlassen, während der Strafbußgeld der restlichen drei Monate ausgesetzt wurde. Die Urteile wurden außerdem noch zu drei Monaten Gefängnis verurteilt, weil er in den Akten nicht verzeichnet hatte, daß er sich bei der Heiratung um einen katholischen Priester handelte. Auch diese drei Monate wurden ihm auf Grund der Amnestie erlassen.

Weltrundschau.

„Lügen haben kurze Beine“, beispielsweise die, mit denen die Alliierten den Raub der deutschen Kolonialbesitzungen begründeten, daß wir Deutschen keine Kolonialbesitzungen hätten. Sehen wir uns die England-Kolonialbesitzungen an. Sehen wir uns die Kolonialbesitzungen an, die von den Eingeborenen, ähnlich wie unlangst in ihrem anderen „Mandatsgebiet“ Samoa: Aufrührer gegen die Unterdrücker. Im einstigen Deutsch-Ostafrika droht die Gefahr, denn die Engländer wollen dort das gleiche System der Zwangsarbeit oder deutlicher: der verfeinerten Sklaverei einführen, das im nächstgelegenen afrikanischen Kenia üblich ist. Der „Prince charming“, der seiner Geliebten „helfen“ wollen in aller Welt gerühmte Prinz von Wales, wollte gerade in diesen Gegenden, als er an das Krankenbett seines Vaters und Königs überführt wurde. Sicher hat er sich abgeschiedet mit den dortigen großen englischen Landbesitzern und den afrikanischen Löwen unterworfen, aber schwerlich mit den von seinen Landbesitzern und seiner Regierung ausgebeuteten Schwarzen. Und ganz gewiß wird alle jene englische Lebenswürdigkeit ihn nicht veranlassen, eine menschenwürdigerer Eingeborenenbehandlung durchzuführen.

Diese Kolonialpolitik der Alliierten hat ihren Dienst getan wie andere Propagandadinge des Krieges. Jetzt ist sie altmodisch geworden und wird nicht mehr beachtet. Aber die Herren Engländer hatten allen Anlaß, sich ernsthaft über ihre gepriesene Kolonialpolitik nachzudenken. Denn es droht ihnen Unheil.

In China, das bis zum Weltkrieg aus ungefähr englisches „Mandatsgebiet“ war, hat England die beste Kolonialpolitik das große nationale Erwachen herbeigeführt, und jetzt sind die Amerikaner dabei, das Erste Englands in China anzufangen. In Indien hat die Nationalbewegung den Mut der Unterdrücker geküßt. Auch Indien ermahnt. Und bedeutsamer noch als das große Wort des indischen Freiheitsführers Gandhi: „Sozialismus über's Meer“ hat Indien die Rechte eines englischen Dominion“ sind die deutlichen Fortschritte der „Bewegung“ des indischen Volkes, die auf dem allindischen Kongress zum Ausdruck kamen in dem Beschlusse, im Interesse des Freiheitskampfes gewisse Rechte unterdrückte zwischen Hindus fallen zu lassen und von den seit Jahrhunderten absoluten Fürsten gewisse parlamentarische Rechte zu fordern. Nach dieser Zeit hat die „Bewegung“ des asiatischen Volkes in Afghanistan, und auch in Persien beginnt der Schah, dem Beispiel Aman Ullahs und des türkischen Staatsstreichers Kemal Pascha zu folgen.

Rein Zweifel: Allen ermahnt. Es erntet, daß der Westen nur mit dem Welt und den Hassen des Westens zu kämpfen hat. Und diese Erkenntnis erst da, hat die „Bewegung“ erst begonnen, dann ist es vorbei mit der Kolonialherrschaft über diese Völker, auch wenn der Entschluß der Freiheit noch Jahrzehnte dauern mag.

England fällt, wie die Prophezeiung des berühmten, dem Vord Kurze ausgeprochenen Buches „Die vier Indien verloren“, in Erfüllung zu gehen beginnt, und sucht den Weg nach Indien um so härter zu sitzen. Vielleicht gelingt es ihm jetzt noch einmal, mit Ägypten und Welt den Araberfürst zu tun. Und in Indien oder Wäsen unerschütterlich zu machen, der ganz Arabien und darüber hinaus das den Engländern im Krieges ausgefallene Transjordanien-Palästina und den Transjordanien-Palästina in seiner Hand zu vereinigen plant. Vielleicht gelingt es ihnen auch, das große Baumwollland der Zukunft, Ägypten und den Sudan, dem immer glücklicheren ägyptischen Nationalismus zum Trotz noch eine Zeitlang unter seiner Herrschaft zu halten. Aber wie lange noch? Seit das westliche Denken in all diese Völker eingedrungen ist, schwinden die Möglichkeiten kolonialer Beherrschung, denn so hart ist England weder militärisch noch finanziell, um an vielen Stellen zugleich zu kämpfen, und außerdem keine moralische Position zu retten, wenn alle diese Nationen ihre Forderungen vor das Tribunal des Völkerbundes bringen, der Englands Verhängnis werden könnte.

Schweigen wir von der zunehmenden Selbständigkeit der südafrikanischen Union, die den Engländern eines Tages das ganze Südafrikanische vom Kap der guten Hoffnung bis zum Sudan absperrt machen könnte in einer einseitigen Reich der Welt. Staaten von Afrika sind Deutschen genüge, daß die Südafri-





Aus Merseburg.

Luthers Katechismus und die Provinz Sachsen.

Wenn die evangel. Kirchen Gemeinden am 20. Januar das 350-jährige Jubiläum des kleinen Lutherschen Katechismus feiern...

Die Weg der dieses Buches hat in der Provinz Sachsen folgenden Verlauf genommen. Luthers Mitarbeiter, Rufus Jonas und Agricola, waren Landeluthe...

45 Geburten und 44 Todesfälle im Dez. mber.

Nach den Beurkundungen im Standesamt Merseburg im Monat Dezember 1928 zu verzeichnen gewesen: Geburten: 38 Knaben, 17 Mädchen; Sterbefälle: 28 männliche Personen, 20 weibliche Personen, 1 Totgeburt; Beschäftigungen: 33.

Warum wohnt in Miese wohnen?

Jeder Familie ein Eigenheim! Es wird uns geschrieben: Jeder, den die Wohnungsnot drückt, jeder, der ein Eigenheim ersehnt...

Der Schneeföhnwauer.

Ein Malerzweig, der vor einigen Tagen schon ein reines Bildwerk in einer Ecke der Kirche am Grünen Markt errichtet hatte...

„Deutsches Familienleben.“

In einer sehr gut besuchten Versammlung der Deutschnationalen Arbeitergruppe sprach am Dienstagabend im kleinen Saal des Casino...

Warum ein Ausnahmerecht für das Gastwirtsgerwebe?

Von Dr. jur. Hans Erich Bönch.

Sie geben den nachstehenden Ausführungen gern Raum, ohne vorläufig selbst zur Sache Stellung zu nehmen. Die Zeit...

Die Zeit Jahren von gewisser Seite unumwunden betriebenen Angriffe gegen das deutsche Gastwirtsgerwebe haben allmählich einen solchen Umfang angenommen...

Das von Abstinenzfanatikern seit langen Vorbereitet und was von ihnen meistens irreführend, stets sehr wenig orientierten Freunden unterstellt wird...

Individualer Freiheit

wieder mit Gewalt rückwärts gedrückt wird, das wir auch nur in Einzelheiten den Abstinenzlern als Vorurteilsgegründungen unterstellt werden...

Denjenigen aber, die innerlich halbtags, arbeitslos und notleidend sitzen, hilft kein Verbot, kein Gesetz, kein Verbot ihnen den Alkohol, sie verkommen doch...

alten ethischen Gastwirtsstand

richtet: Dem Bürger im allgemeinen ist zwar der Trunkbold ausgenommen, aber doch in der Regel gleichmäßig...

Neuer Kriminalkommissar.

Der bisherige Kommissar der Merseburger Kriminalpolizei Herr Engelmann ist mit Wirkung vom 1. Januar nach Zeitz versetzt worden...

Sportfornbergung nach Oberho. I. Th.

Am Sonntag, 18. Januar, verkehrt ein Sonderzug 3. Klasse mit 1/2 Fahrpreisermäßigung von Halle (Saale) nach Oberhof i. Th. und zurück...

Un'alle beim Rodeln.

Am Dienstag nachmittags ereignete sich auf der Rodelbahn bei Steins Berg ein Unfall. Ein 15-jähriger Junge rutschte auf der Bahn...

Un'all während der Arbeit.

In einem tiefen Betriebe in der Hartenauergasse ereignete sich ein Unfall. Ein Mann kam durch ein herumtollendes Metall...

Wieder Beistellungen am Gottwardsteil.

Seit einigen Tagen treibt wieder einmal in den Anlagen am Gottwardsteil ein frecher Wind sein Unwetter. Sogar Schulfenster...

Rippenstücken.

Vortrag in der Rippenstücken Vereinigung. In der Rippenstücken Vereinigung liegt am Dienstag in Mülles Hotel Herr Diplomingenieur Siegler (Rissen) den zahlreichen Zuhörern die Schönheit der Alpen an Hand von...

Ein Ausnahmerecht für immster Obereranz.

wenn man gar mit Plänen spielt, die in ungesetzlicher Form das Enteignungsrecht gegenüber dem gesamten Gastwirtsstand für gerichtlich erklären. Ungeachtet dieser geplanten...

Wettervorhersage.

Das Witterungsbericht über Mitteleuropa hat sich weiter verästert. Bei südöstlichen Winden erhält Mitteldeutschland den Zutrom kalter Luft...

Der Fernsprechdienst im Harz.

Wichtig für Winterportler. Ununterbrochener Fernsprechdienst ist seit 7. Januar beim Postamt Holsa (Harz) durch Aufnahme des Selbstamtbetriebes ermöglicht...

Gastwirtsverein.

Monatsversammlung. Am Dienstag, 8. Januar, fand der Gastwirtsverein Merseburg und Umgebung im „Alten Dellauer“ seine Monatsversammlung ab...

früher und erst seit einer fast blutenden Bekämpfung oberhalb der Schiefe, so daß er die Arbeit einstellen mußte. Nach Anlegung eines Noterbaues konnte der Bedauererwartung nach geräumter Zeit seine Wohnung auffinden.

Man begleitete den Vortragenden auf seiner Ferienreise, die vor allem in das ehemalige deutsche bzw. österreichische Südtirol führte. Die wunderbare Landschaft dieses Alpenraums kam durch die hervorragenden Aufnahmen voll zur Geltung...

Wettervorhersage.

Der Fernsprechdienst im Harz. Wichtig für Winterportler. Ununterbrochener Fernsprechdienst ist seit 7. Januar beim Postamt Holsa (Harz) durch Aufnahme des Selbstamtbetriebes ermöglicht...

Das Witterungsbericht über Mitteleuropa hat sich weiter verästert. Bei südöstlichen Winden erhält Mitteldeutschland den Zutrom kalter Luft...

Man begleitete den Vortragenden auf seiner Ferienreise, die vor allem in das ehemalige deutsche bzw. österreichische Südtirol führte. Die wunderbare Landschaft dieses Alpenraums kam durch die hervorragenden Aufnahmen voll zur Geltung...

Man begleitete den Vortragenden auf seiner Ferienreise, die vor allem in das ehemalige deutsche bzw. österreichische Südtirol führte. Die wunderbare Landschaft dieses Alpenraums kam durch die hervorragenden Aufnahmen voll zur Geltung...

Man begleitete den Vortragenden auf seiner Ferienreise, die vor allem in das ehemalige deutsche bzw. österreichische Südtirol führte. Die wunderbare Landschaft dieses Alpenraums kam durch die hervorragenden Aufnahmen voll zur Geltung...

Man begleitete den Vortragenden auf seiner Ferienreise, die vor allem in das ehemalige deutsche bzw. österreichische Südtirol führte. Die wunderbare Landschaft dieses Alpenraums kam durch die hervorragenden Aufnahmen voll zur Geltung...

Man begleitete den Vortragenden auf seiner Ferienreise, die vor allem in das ehemalige deutsche bzw. österreichische Südtirol führte. Die wunderbare Landschaft dieses Alpenraums kam durch die hervorragenden Aufnahmen voll zur Geltung...

Man begleitete den Vortragenden auf seiner Ferienreise, die vor allem in das ehemalige deutsche bzw. österreichische Südtirol führte. Die wunderbare Landschaft dieses Alpenraums kam durch die hervorragenden Aufnahmen voll zur Geltung...



Der keine Regen bemerkt den gestrigen, der gestrigen Seiger des heutigen Barometerstand.

Der Fernsprechdienst im Harz. Wichtig für Winterportler. Ununterbrochener Fernsprechdienst ist seit 7. Januar beim Postamt Holsa (Harz) durch Aufnahme des Selbstamtbetriebes ermöglicht...

Man begleitete den Vortragenden auf seiner Ferienreise, die vor allem in das ehemalige deutsche bzw. österreichische Südtirol führte. Die wunderbare Landschaft dieses Alpenraums kam durch die hervorragenden Aufnahmen voll zur Geltung...

Man begleitete den Vortragenden auf seiner Ferienreise, die vor allem in das ehemalige deutsche bzw. österreichische Südtirol führte. Die wunderbare Landschaft dieses Alpenraums kam durch die hervorragenden Aufnahmen voll zur Geltung...

Man begleitete den Vortragenden auf seiner Ferienreise, die vor allem in das ehemalige deutsche bzw. österreichische Südtirol führte. Die wunderbare Landschaft dieses Alpenraums kam durch die hervorragenden Aufnahmen voll zur Geltung...

Man begleitete den Vortragenden auf seiner Ferienreise, die vor allem in das ehemalige deutsche bzw. österreichische Südtirol führte. Die wunderbare Landschaft dieses Alpenraums kam durch die hervorragenden Aufnahmen voll zur Geltung...





Aus der Heimat

Zur thüringischen Theaterkrise. Jena. Das thüringische Oberverwaltungsgericht hat jetzt zur Theaterkrise ein Rechtsgutachten...

Sportunfall Dr. Wernicks.

Weimar. In der Nähe von Neubaus am Rennhof ist vor einigen Tagen ein Sportunfall...

Der Bürgermeister verklagt die Stadträte.

Immenau. Die Mitglieder der gesamten bürgerlichen Fraktion veröffentlichen in der Wochenschrift ein Eingeladene...

Der Schwarzbittere.

Schleife. „Der hat wohl Zinte getrunken?“ Ja, das hat er wirklich, der biedere alte Gemeindefunktionär...

Bessere Fernsprecherbindungen.

Bernburg. Auf den Antrag der Anhaltischen Industrie- und Handelskammer wird zur Verbesserung der Fernsprechanlage...

Nur Jüngens.

Wernigerode. Der letzte Fall ist im Kreisgerichtsbezirk eingetreten, daß im letzten Monat des vergangenen Jahres nur Kinder...

Heimgesunden.

(Der Roman zweier Schwestern.) Von Marie V. Lang. Ein Mann. Urheberschaft der Stuttgarter Romanzentrale...

Straßenbahnkatastrophe durch den Nebel.

17 Verletzte, darunter 5 Schwerverletzte.

Leipzig. Dienstag vormittag stießen in hartem Nebel auf der eingeleisten Straßenbahntrasse zwischen den Vororten Paunsdorf und Engelsdorf zwei Straßenbahnzüge zusammen...

Die Unfallstelle liegt auf der eingeleisten Strecke zwischen dem Fortuna-Platz und der Wegüberführung der Staatstraße nach Paunsdorf...

Ein Opfer des Schneetreibens.

Greiz. Nachdem die Schneeverwehungen jetzt allenthalben zu sein beginnen, am nur noch einige besonders unglücklich gelegene Wohnwohneinheiten...

Diesmal war es der Zuschauer...

Marktwerben. Auf der hiesigen Rodolfsbahn herrschte am den letzten Tagen ein reger Betrieb...

Vor den Augen der Mutter.

Kalle. Ein Opfer der Saale wurde der Schulfachlehrer Schiller, Sohn des Gewerkschaftsführers...

Die Gemüeversteigerungshalle.

Galbe. In einer Interessentenversammlung wurde der Bau einer Gemüeversteigerungshalle...

plät war anzuhalten. Auch die Fußtrittsbremsen werden konnten, aber zu spät, waren nicht mehr imstande, die Wagen anzuhalten.

Der Nebel war so dicht, daß die beiden Wagenführer das Licht des entgegenkommenden Wagens erst sehen konnten, als sie schon ganz dicht voreinander waren.

Zum Glück waren die gegeneinander prallenden Straßenbahnzüge nicht hart beieinander. Bei dem Anprall wurden die Fahrgäste von ihren Sitzen geschleudert und in den Wagen hinstürzend herumgeworfen.

Die eingeleiste Strecke vom Fortuna-Platz bis zu der Überführung der Staatstraße hat drei Blockstellen: eine am Straßenbahnhof Paunsdorf, eine am Sportplatz und eine bei Engelsdorf.

Unglücksfall oder Verbrechen?

Ufer zu ziehen; er befam das Liebergemüht und fiel in die Saale, wo er sofort ertrank. Die herbeilebende Mutter des Knaben irgah in die Saale und verlor die Besinnung...

Drei Kinder tot.

Unglücksfall oder Verbrechen? Schönebeck. Am Dienstagmorgen wurde hier die drei Kinder des Arbeiters Baum tot aufgefunden.

Die Gemüeversteigerungshalle.

Galbe. In einer Interessentenversammlung wurde der Bau einer Gemüeversteigerungshalle beschlossen. Die Errichter sind die Gewerkschaften aus Galbe und Umgebung.

ten Gelände errichtet werden soll, wurde Dipl.-Gartenbauingenieur Nikolajew gewählt.

1,2 Millionen Mark Fehlbetrag.

Magdeburg. Der loeben fertiggestellte Sanitätsplan für das Jahr 1929 zeigt eine Fehlbetrag von 1,2 Millionen Mark.

Karneval im Stadtparlament.

Kassel. Eine recht muntere Sitzung des neuen Jahres. Das Rathung hat seinen politischen Vorberath die Stadträte sehen unter bewußtem Einfluß...

heran und helfen...

heran und helfen. In eben den Pfah des Redners Dr. Freiser. Während der Stadtbürgerarbeiter, hat Freiser seine Rede und das Respekt...

Unglücksfall oder Verbrechen?

Ufer zu ziehen; er befam das Liebergemüht und fiel in die Saale, wo er sofort ertrank.

Drei Kinder tot.

Unglücksfall oder Verbrechen? Schönebeck. Am Dienstagmorgen wurde hier die drei Kinder des Arbeiters Baum tot aufgefunden.

Die Gemüeversteigerungshalle.

Galbe. In einer Interessentenversammlung wurde der Bau einer Gemüeversteigerungshalle beschlossen.

Unglücksfall oder Verbrechen?

Ufer zu ziehen; er befam das Liebergemüht und fiel in die Saale, wo er sofort ertrank.

Drei Kinder tot.

Unglücksfall oder Verbrechen? Schönebeck. Am Dienstagmorgen wurde hier die drei Kinder des Arbeiters Baum tot aufgefunden.

Die Gemüeversteigerungshalle.

Galbe. In einer Interessentenversammlung wurde der Bau einer Gemüeversteigerungshalle beschlossen.

Unglücksfall oder Verbrechen?

Ufer zu ziehen; er befam das Liebergemüht und fiel in die Saale, wo er sofort ertrank.

Drei Kinder tot.

Unglücksfall oder Verbrechen? Schönebeck. Am Dienstagmorgen wurde hier die drei Kinder des Arbeiters Baum tot aufgefunden.

Die Gemüeversteigerungshalle.

Galbe. In einer Interessentenversammlung wurde der Bau einer Gemüeversteigerungshalle beschlossen.

Unglücksfall oder Verbrechen? Ufer zu ziehen; er befam das Liebergemüht und fiel in die Saale, wo er sofort ertrank.





Deutsch-polnische Eisenverhandlungen.

Wichtigste für den deutsch-polnischen Holzvertrag liegt jetzt auf der polnischen Seite...

Förderung der Eisen- und Stahlindustrie.

Die deutsche Eisen- und Stahlindustrie ist in der Lage zu sein, ihren Bedarf an Eisen...

Industrie anzuwenden ist, die Erzeugung im folgenden Maße auf Salpetermineralen...

Andereorts sollen die polnischen Hütten jährlich 165 000 t Schrott aus Deutschland...

Derzeitige Produktionsleistung der deutschen Eisen- und Stahlindustrie...

Die Preisentwicklung der deutschen Eisen- und Stahlindustrie...

Keine Eisenpreishöhung. Die Eisenpreise haben bisher keine Veränderung...

Die weitere Tendenz hat sich amnestisch der letzten Ausgabemengen...

Die Preisentwicklung der deutschen Eisen- und Stahlindustrie...

Die Grundsteuer der letzten Hand aufgehoben. Die sogenannte laufende Grundsteuer...

Berliner Produktionswerte vom 8. Januar. Die wichtigste Werte...

Zwangsangelegungen. Auseinanderlegung; Weg; Miteigentum...

Ausführung der Sparfassen in der Provinz Sachsen. Nach den Zweimontatsberichten...

Vorkurse der Berliner Börse vom 9. Januar. Abkündigung 1-2; 3-4...

Wetterbericht. Berlin, den 9. Januar 1929. Die Wetterverhältnisse...

Berliner Börsenkurse. Table with columns for various stocks and their prices.

Table with columns for various stocks and their prices.

Table with columns for various stocks and their prices.

Bekannt.

Berlin, 8. Januar. (Eigene Drahtmeldung.) Die Berliner Börse vom Mittwoch eröffnete...

Die getriggerte Börse eröffnete fast auf dem Stande...

Die Preisentwicklung der deutschen Eisen- und Stahlindustrie...

Die Preisentwicklung der deutschen Eisen- und Stahlindustrie...

Die Preisentwicklung der deutschen Eisen- und Stahlindustrie...

Die Preisentwicklung der deutschen Eisen- und Stahlindustrie...

Die Preisentwicklung der deutschen Eisen- und Stahlindustrie...

Die Preisentwicklung der deutschen Eisen- und Stahlindustrie...

Die Preisentwicklung der deutschen Eisen- und Stahlindustrie...

Die Preisentwicklung der deutschen Eisen- und Stahlindustrie...





# Neues vom Tage

## Nach der Landung der 'Question Mark'.

Die Beendigung des Dauerfluges der 'Question Mark' über die mit bereits berichteten nach 150 Stunden und 47 Minuten wurde durch das völlige Aussetzen des Vordermotors verursacht. Bei der Landung legte sich, daß auch der Steuerbordmotor defekt war und der mittlere in der Zentralschiff fast nachgelassen hatte. Major Spang ließ während des Stiegluges die Brennstoffvorräte ab und war auch alles sonst Entbehrliche ab, um die Maschine zu erleichtern und eine glatte Landung sicherzustellen. Die Piloten verließen nach Wenden des Stiegluges, den Vordermotor zu befehlen. Der Sergeant, der daran arbeitete, qualifizierte dann aber seinen Befehl, daß nicht mehr zu machen sei. Bei Schluss des Dauerfluges waren etwa 20 000 Personen ausgehen, die in begehrte Hochrufe ausbrachen.

Die Tanks der 'Question Mark' sind während des Unternehmens 3mal aufgefüllt worden und erlitten insgesamt etwa 20 000 Liter Benzin und 1000 Liter Öl. Außerdem wurden rund 200 Pfund Essen und anderes durch ein Seilchen herabgelassen und abgeholt. Die Befragung des Besatzungsbesatz machte einem durchaus frischen Eindruck. Hören konnten die Piloten allerdings infolge des so lange ertragenen Motorenlärmes zunächst nicht, Major Spang und die Besatzung der Hocherhebung, daß sie sehr wertvolle Erfahrungen bei ihrem Dauerfluge gesammelt haben.

## Er stößt seine Kinder aus dem Hause.

Sie wären fast erstickt. Auf der Landstraße von Paffan nach Sina an der Donau stand im Alter von 10 und 13 Jahren halb erstickt aufgefunden. Nachdem die Kinder sich etwas erholt hatten, erachteten sie, daß sie Richard und Ernst Dornmüller hießen und aus Schönblau bei Hohenbrunn kämen, wo ihre Eltern einen großen Bauernhof besaßen. Die Kinder wurden sofort verkauft. Die beiden Mütter, die die Straße entlang und ihnen erklärten: 'Ich kann euch jetzt nicht mehr gebrauchen. Ihr müßt euch Brot selbst verdienen'. Ausgehärtet mit einem halben Brot und einigen Scherfennüssen hätten sie sich auf die Wanderlust begeben. Die Tage lang triffen sie ihrer Angabe nach durch Weizen ihr Leben und muhten meistens trotz der furchtbaren Kälte unter freiem Himmel überdauern. Wenn sie nur noch einige Stunden im Freien gewesen wären, so wären sie erstickt.

## Zwischenspiel im Prozeß Erdelyi.

Im Budapest'schen Prozeß Erdelyi ergab sich ein unerwartetes Zwischenstück durch das Eingreifen des Wiener gerichtsmehrwöchigen Sachverständigen Dr. Sauerbrey, der für den Verlauf des Prozesses von Bedeutung werden kann. Der Verteidiger Erdelyi hatte auf ein Gutachten über das Eingeweihte, in dem gelangt wird, daß Frau Erdelyi keines gewaltsamen Todes gestorben sei und beantragt, den Sachverständigen zu vernichten. Dieser Antrag wurde vom Gericht abgelehnt. Darüber erklärt nun in den Wiener Wäutern, daß ihm alle Obduktionsprotokolle über Anna Erdelyi vorgelegt worden seien. Er habe sie geprüft und sei bei der Feststellung gelangt, daß die Schlussfolgerungen der Advokaten Rechte aus dem Gerichtsstand abgeleitet seien. Das entscheidende Merkmal bei Strammulierungen, Blutunterlaufungen am Halse, hätten die Mörder Verstele nicht Obduktionsprotokoll am Vorkam der Frau Erdelyi nicht finden können. Auch ihre Diagnose auf Veronalvergiftung sei nicht richtig, weil die bei Veronalvergiftung auftretende Entzündung der Augenhäutchen von den Verstele laut Protokoll nicht festgestellt worden sei. Die Schlussfolgerungen führen nach Ansicht Dr. Sauerbrey auf eines natürlichen Todes gestorben sein könne.

## Merkwürdige Seeleuse.

Vor dem polnischen Seemann in Reinstadt (Danzig), kam die Strandung des polnischen Dampfers 'Moby 11' der Gesellschaft 'Polstaf' an der normalischen Küste zur Verhandlung. Das Gericht stellte fest, daß das Schiff nicht die notwendigen Seefarner und Instrumente besaß. Außerdem hatte der erste Offizier dem Kapitän von der Versicherung keine Mitteilung gemacht, und er ließ nicht daran denken, das Schiff auf ein Riff aufzuführen. Dem ersten Offizier namens Veer wurde das Patent entzogen. Der Kapitän Aniasio wurde freigesprochen, da er von der Kursänderung keine Kenntnis hatte.

## Er befehlt keine Wohnnauvoit.

Eine praktische Lösung der Wohnungsfrage, meistens der eigenen, fand Stefan Babio, ein Arbeiter in Budapest. Er hatte beobachtet, daß die Inhaber einer Wohnung in der Széchenyi-Strasse einen 'Mietvertrag' mit Hilfe eines Dietrichs dort ein 'Mietvertrag' mit einem ähnlichen Einbrecher, die in unbefugte Wohnräume dringen um zu helfen. Keineswegs Er hielt alles an Ort und Stelle und wollte nur ein gemütliches Heim haben. Er fand daß das Bett der Wohnnauvoit eine angenehme Schlafstätte darstellte als die Bänke in den Anlagen. Daß die Hauptmieter bei ihrer Rückkehr von dem unachtsamen Mieter erbaute wurde, sah sich denken. Sie sorgten schließlich für seine Auswanderung und überließen ihn der Obhut der Polizei, die ihm nun eine weniger angenehme Unterkunft angewiesen hat.



## Die Naturkatastrophe in Japan.

Japan wurde durch ein Erdbeben und eine gleichzeitige Springflut heimgesucht, der zahlreiche Menschenleben und Hunderte von Häusern zum Opfer fielen. — Wir zeigen ein Bild von Zerstörungen, die durch das letzte Erdbeben in Japan angerichtet wurden.

## Der Kado'zburger Bilderraub.

Vor dem Schöffengericht des Amtsgerichts Kado'zburg begann der Prozeß gegen die Beteiligten an dem aufsehenerregenden Raub zweier wertvoller Altarbilder auf der Kado'zburger im Februar vorigen Jahres. Neben drei Berufsangehörigen namens Grase, Jahn und Breifeld sowie der Zimmermeisterin Schwarz seien drei Berliner Kunsthändler wegen schweren Diebstahls auf der Anklagebank, der Hauptangeklagte Friedrich Wilhelm Lippmann, Sohn des verstorbenen Direktors des Berliner Kupferstichkabinetts, sowie die Kunsthändler August Wagner und Armin Schmidt.

Wagner hatte in Erfahrung gebracht, daß sich amerikanische Kunstwerke sehr leicht für die von einem Münzberger Architekten im Jahre 1928 auf der Kado'zburger in Bayern entdeckten holländischen Altarfenster mit Heiligenfigurenstellungen einem Schüler Alfred Dierser zugeschrieben und sehr hoch bewertet wurden. Die drei Kunsthändler, die infolge ihres vorwunderlichen Lebenswandels in finanzielle Bedrängnis gekommen waren, setzten nun den Plan, sich in den Besitz der Altarfenster zu verschaffen. Sie schickten sich gegen Versicherung von 5 Prozent am Gesamtwert eines Kaufvertrages, die gerade aus der Strafanstalt kamen, und setzten sie in einem von Lippmann zur Verfügung gestellten Koffeinwagen und ausgeflogenen Flugzeugen in Kado'zburg. Lippmann und ein noch der Kado'zburger in Kado'zburg, der beiden in der Maske eines Interessierten für die neuen Kunstwerke die Räume für den Transport ausstatten sollte. Unbemertkt gelang in der Nacht vom 18. zum 19. Februar 1928 der Kado'zburger in Kado'zburg, die nach Berlin gebracht wurden um nach Anweisung Lippmanns von einem Bildhauer geschnitten zu werden, weil man aus den beiderseitig bemalten Altarfenster die Gesichter machen wollte. Bei diesem Bildhauer konnte dann die geforderten Kunstwerke nach einigen Tagen von der Berliner Polizei beschlagnahmt werden.

## Kunsthändler Lippmann bereut die Tat.

Neben mehrlieblichen Sachverständigen, die sich hauptsächlich über die Veranlassung des Hauptangeklagten Lippmann äußerten, sollen in als angeklagte Lippmann Galeriedirektor Professor Dr. Schulz (München) erschienen, nachdem ursprünglich Geheimrat Zimmermann vom Germanischen Museum als Sachverständiger in Aussicht genommen worden war. Die beiden Angeklagten, deren Wert als Schiffsbilder aus dem 18. Jahrhundert nicht zu hoch bemessen werden darf, sind unter vorläufiger Beschlagnahme als Beweismittel zur Sache.

Der Angeklagte Friedrich Wilhelm Lippmann, der jetzt lebend aussieht, ist 46 Jahre alt. Er erachtet sich an den Vorhändlern: 'Dorf ich einige Worte in meiner Angelegenheit an Sie richten, Herr Vorsitzender? Ich bekenne mich allerliebst zu meiner Beteiligung an dieser Sache. Ich habe den Namen meines Vaters geklaut...'

Vorsitzender (unterbrechend): Das ist eine Erklärung zur Sache, damit kommen Sie später zu dem Wort, jetzt möchte ich erst Ihre Personalien aufnehmen. Nach Beendigung des Erfordernisses schloß, der den Angeklagten gemeinschaftlichen Schwere Diebstahl zum Besten und Bestätigung vorwirft, wurde in die Vernehmung der Hauptangeklagten Friedrich Wilhelm Lippmann eingeleitet.

Lippmann ist als gewöhnliche Ermahnung der Vorhändler, offen und ehrlich alles einzusagen und nicht die Schuld auf andere abzuwälzen, erhielt nun zunächst eine Schilderung seiner Jugend, die Lippmann als sehr traurig bezeichnet. Sein

## Ein Zwölfjähriger erlächelt einen Neunjährigen.

Der neunjährige Arbeiterlohn geht aus Waldhaus bei Nürnberg wurde vorgelesen vom zwölfjährigen Gütersohn Zimmerer mit einem Jagdgewehr erschossen. Zimmerer schleppte den Erschossenen in die etwa 200 m von der Wohnung entfernten Büsche und verteilte ihn im Schnee. Die Gendarmerei fand die Leiche erst gestern früh. Angehörig seines Opfers erkrankt der Junge seine Tat ein.

Mutter sei erblich belastet gewesen und als einjährige gestirnt bezeichnet worden. Sieben ihrer Verwandten sind durch Selbstmord getötet. Er habe schon als Junge eine große Liebsbabe für alte Kunststoffe gehabt. Auf den Wunsch des Vaters sei er im Jahre 1903 bei der Dresdener Bank tätig gewesen, habe sich aber prinzipiell lieber mit Kunstwerken beschäftigt und nach einem einjährigen Aufenthalt in Amerika 1907 als Kunsthändler in London niedergelassen, wo er zu großem Wohlstand gekommen sei. Bei Ausbruch des Krieges sei aber sein Vermögen in Höhe von 70 000 Pfund von den Engländern beschlagnahmt worden. In Berlin sei er dann durch ein Augen- und Nierenleiden sowie durch weitere

Schwierigkeiten beim Spielen und unglückliche Familienverhältnisse mit den Nerven heruntergekommen.

Schmidt hatte durch einen alten Freund, den Bankdirektor Sobornheim von der Commerz- und Privatbank, einen Kredit von 15 000 Mark. Von diesem Kredit habe ich wiederholt Geld an Wagner gegeben, der damals mit der Familie Wagner gewöhnliche machte, jedoch aber nicht ordnungsgemäß mit mir abrechnete, so daß ich schließlich nichts zurückzahlen konnte. Wagner hat mir auch erzählt, daß Schmidt beim Fürsten Hohenzollern-Sigmaringen zwei wertvolle schwarze Bälgen hehlen wollte.

Er hat dann auch schließlich ein Bild, für dessen Verkauf er 1300 Mark von mir erhalten hatte, durch mich gehen lassen wollen, nachdem er das Geld verbüßt hatte. Als nun durch diese Veruntreuung und meine Krankheit meine Lage Anfang 1928 sehr präkar geworden war, kam Wagner mit dem Plan, daß Schmidt die Bilder der Kado'zburger stellen sollte. Ich ging darauf ein und machte mich dadurch schuldig.

Ich habe für dieses Unternehmen etwa 4—500 Mark zur Verfügung gestellt, aber ich habe von allen Einzelheiten der Tat erst später erfahren. Ich verpöche Ihnen, Herr Vorsitzender, daß ich Ihnen hier die Wahrheit sage. Ich habe von der Ausführung nicht das geringste gewußt. Der einzige Mitschuldige war in dieser Angelegenheit ein gewisser B. A. L., der zu meinem Erkannte nicht geladen ist.

Vorsitzender (unterbrechend): Ist dieser Herr B. A. L. im Zuchthaus? Kennst ihn jemand? Angeklagter Lippmann: Schmidt und Wagner kennen ihn, denn Schmidt hat mir erzählt, er habe bei ihm geholt, würde sollte er aber bereits kennen und soll selber den Plan gefügt haben, sie zu helfen. Als mir dann in meiner Wohnung in Berlin im Hotel Stuttgart Hof die Bilder vorgelegt wurden, war ich über ihre Qualität sehr enttäuscht. Ich gab zunächst weitere 3000 Mark dafür, während Wagner, der zur Hälfte am Gewinn beteiligt war, noch 1000 Mark aus meinem Kredit bezog. Den Zuschuß von Geld hatte Wagner schon vor der Tat ausgelagt.

Der Vorsitzende hielt dem Angeklagten eines der beiden Altarbilder mit einer Marien-Verkündigung auf goldenem Hintergrund vor. Der Angeklagte unterlachte das Bild mit der Lupe, aber er für sehr schlecht, erklärte.

Wagner legte die Bilder leiten öffentlich unbekannt und noch nie fotografiert. Das war der Anreiz für mich. Konk habe ich mich nie an den Bildern eingelassen. (Sehr erregt.) Ich habe mich nie geliebt, meine Herren, mit komm ich hier vor, als würde es ein Drama, ein Theater. Es ist für mich gar nicht denkbar, daß mein das pollierte. Ich bin kein geübter und kein gewandter Verbrecher. Wäre ich nicht so krank in den so höchsten Bedürfnissen gewesen, dann wäre mit das erst gar nicht passiert. Ich bin bereit, dafür zu büßen, für das alles hier, das Fürstliche, was es für mich gibt.

## 10000 Volt töten zwei Arbeiter.

Im Landkreis Rade, nicht weit von der Gemeindefabrik, wurde ein 10 T. schwerer Leitungsmodell errichtet. Ein Kabel des Hochspannungsfeldes lag an einer an der gleichen Stelle überbrückten 100 000-Volt-Hochspannungsfeldleitung zu nahe. Zwei waren die beiden Kabel etwa 1 1/2 Meter voneinander entfernt, aber der Starstromstrom in dem einen Kabel hatte durch die Entladung einen riesigen Feuerball und tötete zwei Arbeiter, vier Arbeiter erlitten Brandwunden und Nervenleiden.

## Verstärkter Vulkanausbruch in Chile.

Die Stadt, die der bereits gemeldete Ausbruch des südlichen Vulkanes Parícuti in der Beobachtung des umliegenden Landtrübes ausgelöst hat, verbreitet sich in zunehmendem Maße auf die Einwohner des gesamten, als altindische Schmelze bezeichneten vulkanischen Seengebietes, das 500 Kilometer südlich der Hauptstadt Santiago de Chile liegt. Schon 1883 hat ein Ausbruch des Galbarco große Verheerungen angerichtet. Man rechnet jetzt auch mit dem Ausbruch des Vulkanes Diorno und hat bereits Sicherheitsmaßnahmen getroffen. U. a. wurden alle Boote des arktischen Südkontinenten Sees zerstört, um das Vieh aus der meist von deutschen Seefahrern bewohnten Gegend zu retten. Das Viehdamm war bereits von der Lava und der glühenden Asche zerstört. Da das heiße Wasser aus den Quellen der Gegend herabfließt, haben die Fischer, Hunderte von Bewohnern sind in die Berge geflohen, um der Lava und den in die Ebene herabfallenden Galen zu entkommen. Die Angaben über die Zahl der Toten sind noch ganz unklar, da durch das Erdbeben die Verbindungen unterbrochen sind.

## Trandödie eines Vaters.

Wie der 'Erfahrer' berichtet, belaudete gestern nachmittags in Memort bei Straßburg ein aus Kautschuk angereicherter Kaufmann bei seiner geschiedenen Frau sein achtjähriges Töchterchen, wozu er zweimal im Monat das Recht hatte. Er entspann sich eine Auseinandersetzung zwischen ihm und der Frau in deren Verlauf der Kaufmann seine Revolverkugel die Frau und ihren Gespielen, einen Schweizer Jägermeister, niederstredte. Beide waren sofort tot. Wodens stellte sich der Mörder der Polizei.

## Des siebenfachen Mordes verdächtig.

Was berichtet aus St. Vreuz (Frankreich), daß in einem Nachbarort ein Bandmann verhaftet wurde, weil der Tod seiner Frau verdächtig erschienen. Er hatte die Frau um Leben gebittet, sondern: auf eingeklinkt haben, jedes seiner Kinder, die er nicht beherrschend angebetet hatte, kurz nach der Geburt getötet und im Garten eines Anwesens vergraben zu haben.

## Fünf Fischer ertrunken.

Wie aus Schwane (Nommern) gemeldet wird, hat sich auf der Dille ein schwerer Unglück ereignet, das fünf Fischerleben gekostet. Die Fischer waren auf See gefahren, um Netze zu legen. Als die Belastung des Bootes nicht mehr aushaltbar war, begaben sich die Angehörigen, das Schlimmste befürchtend, an den Strand und schrien dort, wie sie die Fischer retten wollten. Die Fischer konnten nicht geborgen werden. Die Ertrunkenen sind mit Ausnahme eines achtzehnjährigen Fischers alle verheiratet.

## Sie scheidet dem Geliebten die Junge ab!

Wie aus Kranen gemeldet wird, erliegen dort eine sehr elegante, etwa 40 Jahre alte Frau vor dem Polizeikommissariat und gab an dem Rechtsanwalts Gohlbiel die Junge abgehandelt zu haben. Als Beweis legte sie in die Kammer eines eingeschlossenen Jungs ein kleines blutiges Fußstempel auf den Tisch. Im Verhör erklärte sie, daß sie verheiratet sei, mit dem Rechtsanwalt habe ich lang langem Beziehungen unterhalten gehabt, und die Frau hat mich verführt. Sie wurde in seiner Wohnung nicht vorgefunden.

## Eigenartiges Eisenbahnunglück.

Ein sehr eigenartiges Eisenbahnunglück ereignete sich gestern in der Nähe von Sladon in England. Neben der Bahnhofsarbeiten Arbeiter mit der Errichtung einer großen Transportbrücke beschäftigt. Ein vorüberfahrender Personenzug aber kam anstehend in einem Teil des Geländes in die Fähranlage. Neben dem Zug die schweren Güterzüge auf die Personenzug herab und waren die in 10 bis 15 Meter Höhe hängenden Arbeiter in hohem Bogen auf die Gleise. Obwohl einer der Personenzug durch Schlagen wurde, fünf Passagiere nicht verletzt wurden, ein Arbeiter allerdings durch einen erlittenen Sturz in ärztliche Behandlung haben. Von den verunglückten Arbeitern aber wurde einer sofort getötet und sechs schwer verletzt.

## Ein boshafter Selbstmörder.

Im Mährisch-Schönbrunn erschloß sich der Arbeiter Bork, der mit seiner Frau in Schleierthe lebte, um sich und seine Frau zu töten. Er rief die Polizei an und wurde dem Selbstmord alles Geld rund 7000 Kronen, teete es in den Döner und verbrannte es, da er nicht wollte, daß seine Frau ihn überlebe.

## Todeslachs mit dem Auto in den Rhein.

Ein von rechtsrheinisch kommendes Personenzug, das Sonntag vormittag nach Dross überfahren wollte, fuhr auf die Rheinische Ordonnanz und wahrscheinlich in die Verlangens der Strecke weiter, bis die Eisenbahn über den Dross direkt in den Rhein. Der Chauffeur — weiter befand sich kein Insasse in dem Wagen — schlug fluchtartig die Glashaube des Wagens ein und sprang gerade noch rechtzeitig in die Flut, um sich durch Schwimmen zu retten, während der Kraftwagen im Rhein purlos versank. Es gelang dem Chauffeur, schwimmend das Ufer zu erreichen. Seine herbeieilende Leute konnten aber nur noch einen Toten bergen. Die Leber- und antrengung der Dross einfallen hatte, als der Unfallfrage in der Erreichte, einen Herzschlag herbeigeleitet.

Beim Holzlegen getötet. Beim Holzfällen in einem Wald bei Walsleben (Bode) wurde durch eine umfallende Bude gestern nachmittag ein Arbeiter getötet, ein anderer schwer verletzt. Beide Verunglückten sind jünger verheiratet.

